

Ueber die Dampfspannungen von Mischungen leicht flüchtiger Flüssigkeiten hat C. L. Linebarger¹⁾ ausführliche Untersuchungen angestellt, auf welche ich nicht verfehle hinzuweisen.

Ein Verfahren zum Nachweis sehr geringer Mengen von Metallen, z. B. zum Nachweis von Kupfer im Blut, theilt Kaiser²⁾ mit. Es besteht darin, das Metall unter dem Mikroskop, bei stärkster Vergrößerung, durch einen elektrischen Strom zu fällen. Aus der Vergrößerung der Kathode kann man die Menge des betreffenden Körpers annähernd bestimmen.

Zu Löslichkeitsbestimmungen bei höherer Temperatur, insbesondere bei Anwendung leicht flüchtiger Lösungsmittel, benutzt Ch. Rice³⁾ einen kleinen Apparat, welchen er »Lysimeter« nennt. Derselbe besteht aus einem circa 15 cm langen, 1 cm weiten Rohr und kann durch zwei eingeschliffene Glasstopfen luftdicht verschlossen werden. Der untere Theil ist etwas eingeschnürt, so dass derselbe dadurch die Form einer Glocke erhält, in welche ein kleines, im Boden mit einer Oeffnung versehenes Becherrchen eingeschliffen ist. Zum Gebrauch wiegt man den Apparat, bringt etwas gereinigte Baumwolle in das Becherrchen, setzt dieses in den unteren Theil ein und stellt das Rohr in die betreffende Flüssigkeit, welches einen Ueberschuss der gelösten Körper enthält.

Nachdem das Röhrchen die Temperatur der Flüssigkeit angenommen hat, öffnet man den oberen Stopfen und es vollzieht sich nun eine Filtration von unten nach oben. Bei derselben kann keine Verflüchtigung des Lösungsmittels eintreten, und ebenso ist durch Constantbleiben der Temperatur jede Ausscheidung des gelösten Körpers vermieden.

Man verschliesst nun das obere Ende mit dem Stopfen, zieht das Rohr aus der Flüssigkeit, kehrt es um, entfernt das Becherrchen mit Wattefilter, setzt den zweiten Stopfen ein und wägt nach entsprechender Reinigung und nach dem Erkalten. Die Flüssigkeit wird eingedampft und der Rückstand gewogen.

Einen neuen gasanalytischen Apparat hat G. Bodländer⁴⁾ construirt und mit dem Namen »Gasgravimeter« belegt. Auch hier werden, wie

¹⁾ The Journal of the Americ. chemical society **17**, 615.

²⁾ Chemiker-Zeitung **18**, 1538.

³⁾ The Journal of the Americ. chemical society **16**, 715.

⁴⁾ Zeitschrift für angew. Chemie 1895, S. 49.